

## DER PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER LANDWIRTSCHAFT

Pressedienst Nr. 16305  
Donnerstag, 09. Juni 2022

Moosbrugger als Landwirtschaftskammer Österreich-Präsident wiedergewählt . . . . .	1
Totschnig: Josef Moosbrugger ist verlässlicher Partner für die Bäuerinnen und Bauern . . . . .	2
Bauernbund: Moosbrugger hat sich als LK-Präsident bewährt . . . . .	3
Österreichische Forsttagung beleuchtet Bedeutung der Waldbewirtschaftung . . . . .	3
Erdäpfel-Heurigernte in Niederösterreich gestartet . . . . .	5

**EINEN TEIL DER AUFLAGE FINANZIERT  
DIE NIEDERÖSTERREICHISCHE VERSICHERUNG**



Die Niederösterreichische  
Versicherung

## **Moosbrugger als Landwirtschaftskammer Österreich-Präsident wiedergewählt**

Versorgungssicherheit als Zukunftsthema - Auch Vizepräsidenten bei Vollversammlung bestätigt

Wien, 9. Juni 2022 (aiz.info). - Bei der konstituierenden Vollversammlung der Landwirtschaftskammer Österreich (LKÖ) gestern Nachmittag in Wien wurde der amtierende Präsident, **Josef Moosbrugger**, einstimmig für eine weitere Funktionsperiode von vier Jahren wiedergewählt. Der 55-jährige Dornbirner hat dieses Amt bereits seit 2018 inne, fungiert seit 1999 auch als LK Vorarlberg-Präsident und bewirtschaftet mit seiner Familie einen Milchvieh-, Ackerbau- und Forstbetrieb in seiner Heimat. Als Vizepräsidenten bestätigt wurden außerdem Bundesbäuerin Irene Neumann-Hartberger, LK Niederösterreich-Präsident Johannes Schmuckenschlager und LK Steiermark-Präsident Franz Titschenbacher.

"Jeder, der mit Präsident Moosbrugger zu tun hat, spürt, wie sehr ihm die Zukunft unserer land- und forstwirtschaftlichen Familienbetriebe am Herzen liegt. Mit jeder Menge Know-how, Erfahrung, politischem Geschick und höchstem persönlichen Einsatz hat er in den vergangenen Jahren viel für die bäuerlichen Familienbetriebe in unserem Land erreicht. Mit seiner authentischen, stets klaren, aber dennoch überaus diplomatischen Art hat er einen großen Anteil daran, dass unsere Land- und Forstwirtschaft die Herausforderungen der vergangenen Jahre gut gemeistert hat und manch Krise sogar in eine Chance umwandeln konnte", betonte der Generalsekretär der LK Österreich, **Ferdinand Lembacher**.

### **Leidenschaftlicher Experte, Politiker und praktizierender Bauer**

"Moosbrugger ist nicht nur profunder Kenner von Fachmaterie und Politik, sondern auch ein leidenschaftlicher Bauer, der mit den Herausforderungen der Praxis seit frühester Jugend bestens vertraut ist und über ein breites Netzwerk verfügt. Er steht für Erfahrung und Stabilität, Zukunfts- und Marktorientierung. Daher freut es mich sehr, dass sich Moosbrugger für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung stellt und nun auch die höchst verdiente Bestätigung durch die LK-Vollversammlung erhalten hat", so Lembacher, der auch Moosbruggers Erfolge wie Dürrepaket, Verbesserung der Risikoabsicherung, Corona-Hilfsmaßnahmen, Steuer- und Entlastungspakete, Waldfonds, Teuerungsentschärfung, praxistaugliche GAP-Umsetzung und viele weitere Maßnahmen für bäuerliche Familienbetriebe sowie Versorgungssicherheit der Bevölkerung hervorhob.

### **"Versorgen und vorsorgen" - Lebensgrundlagen schaffen und absichern**

Moosbrugger bedankte sich in der Vollversammlung für das weiterhin in ihn gesetzte Vertrauen, gratulierte seinen Vizepräsidenten und betonte: "Angesichts von Ukraine-Russland- sowie Corona- und Klima-Krise stehen unsere bäuerlichen Familienbetriebe und somit wir alle enormen Herausforderungen gegenüber. Im Sinne des Mottos 'Versorgen und vorsorgen' sind wir als Land- und Forstwirtschaft massiv gefordert, die Lebensgrundlagen für alle Menschen - heute genauso wie in Zukunft - sicherzustellen. Dafür ist es von größter Bedeutung, die Leistungen und Erfordernisse unserer Höfe aufzuzeigen und Budgetmittel, bessere Preise und Wertschätzung für die Bäuerinnen und Bauern zu sichern", unterstrich der wiedergewählte LKÖ-Präsident.

## Win-win-Situationen für Mensch, Tier, Umwelt und Wirtschaft erwirken

"Mein Ziel sind echte Win-win-Situationen für Mensch, Umwelt und Wirtschaft. Auch Tierwohl und Bauernwohl müssen Hand in Hand gehen. Es gilt, einseitige Belastungen zu vermeiden und echte Nachhaltigkeit zu schaffen. Auch bäuerliche Produktion und Versorgung mit Lebensmitteln, erneuerbarer Energie und Rohstoffen müssen wieder einen Wert haben und als Sicherheitsfaktor für die Zukunft verstanden und wertgeschätzt werden", betonte Moosbrugger. (Schluss) - APA OTS 2022-06-09/09:12

## Totschnig: Josef Moosbrugger ist verlässlicher Partner für die Bäuerinnen und Bauern

Landwirtschaftsminister gratuliert dem Präsidenten und den Vizepräsidenten zur Wiederwahl

Wien, 9. Juni 2022 (aiz.info). - "Mit Josef Moosbrugger hat die Landwirtschaftskammer Österreich weiterhin einen erfahrenen Praktiker an der Spitze. Ich kenne und schätze ihn als harten, aber fairen Verhandler und vor allem als verlässlichen Experten mit Handschlagqualität", gratuliert Landwirtschaftsminister **Norbert Totschnig** dem bisherigen Präsidenten der Landwirtschaftskammer (LK) Österreich zur einstimmigen Wiederwahl bei der konstituierenden Vollversammlung. Das Ergebnis sei ein "Vertrauensbeweis in seine hervorragende Arbeit".

"Josef Moosbrugger setzt sich seit Jahrzehnten unermüdlich und voller Leidenschaft für unsere Bäuerinnen und Bauern ein. Als Landwirt weiß er genau, wovon er redet und mit welchen Herausforderungen unsere bäuerlichen Familienbetriebe konfrontiert sind. Ob es sich um den Klimawandel, die hohen Betriebsmittelkosten oder die steigenden Anforderungen der Konsumenten handelt - durch seine verbindende Art versteht er es, unterschiedliche Positionen zusammenzuführen und bestmögliche Lösungen zu erreichen", so Totschnig. Gerade in schwierigen Zeiten brauche unsere Land- und Forstwirtschaft eine starke, erfahrene und lösungsorientierte Interessenvertretung - "in Josef Moosbrugger haben unsere Bäuerinnen und Bauern einen beständigen und zukunftsorientierten Partner".

Mit Bundesbäuerin Irene Neumann-Hartberger, LK Niederösterreich-Präsident Johannes Schmuckenschlager und LK Steiermark-Präsident Franz Titschenbacher, die als Vizepräsidenten bestätigt wurden, sei ein starkes Team im Einsatz für die Bäuerinnen und Bauern. "Ich wünsche Präsident Moosbrugger und seinem Team auch für die nächste Periode viel Erfolg und freue mich auf eine weitere gute Zusammenarbeit", betont der Landwirtschaftsminister. (Schluss)

## Bauernbund: Moosbrugger hat sich als LK-Präsident bewährt

### Strasser gratuliert zur Wiederwahl

Wien, 9. Juni 2022 (aiz.info). - Einstimmig wurde Josef Moosbrugger bei der konstituierenden Vollversammlung der Landwirtschaftskammer Österreich (LKÖ) in seiner Funktion als Präsident für die nächste Periode bestätigt. "Vier erfolgreiche Jahre für unsere Bäuerinnen und Bauern an der Spitze der Landwirtschaftskammer haben gezeigt, dass Josef Moosbrugger die richtige Persönlichkeit für dieses anspruchsvolle Amt ist", freut sich Bauernbund-Präsident **Georg Strasser**. Moosbrugger führt das erneut in der Vollversammlung bestätigte Präsidium an, das neben ihm aus Bundesbäuerin Irene Neumann-Hartberger, LK Niederösterreich-Präsident Johannes Schmuckenschlager und LK Steiermark-Präsident Franz Titschenbacher besteht.

"Das starke Wahlergebnis beweist den Rückhalt aller Landeslandwirtschaftskammern. Mit diesem Vertrauen lässt sich auch in den kommenden Jahren gebündelt für die Interessen und eine erfolgreiche Zukunft unserer Familienbetriebe arbeiten", freut sich Strasser auf die weitere Zusammenarbeit mit Moosbrugger.

Der 55-jährige Vorarlberger führt in Dornbirn einen Milchvieh-, Ackerbau- und Forstbetrieb und steht seit 2018 an der Spitze der LKÖ. Seither erzielte er bedeutende Erfolge für die Land- und Forstwirtschaft. "Josef Moosbrugger, selbst leidenschaftlicher Bauer und Praktiker, ist ein geschickter Verhandler, der mit einer klaren, aber verbindenden Art vieles bewirken konnte. Beispielhaft dafür steht sein erfolgreiches Mitwirken am Dürrepaket gleich zu Beginn seiner Amtszeit, der Waldfonds für klimafitte Wälder, Corona-Hilfsmaßnahmen und Steuerentlastungen für die Bäuerinnen und Bauern. Zuletzt gestaltete er auch die neue Gemeinsame Agrarpolitik ab 2023 maßgeblich mit", so Strasser.

Neben seiner über 20-jährigen Funktion als Präsident der LK Vorarlberg ist Moosbrugger als Bauernbund-Vizepräsident tätig. "Er überzeugt mit klaren Ansagen, weiß stets, wovon er spricht und ist seit jeher eine starke Stütze des Bauernbundes", lobt Strasser die Zusammenarbeit mit dem LK-Präsidenten. "Wir können gegenseitig auf Ehrlichkeit und Zuverlässigkeit bauen. Das ist das Fundament, um auch in den kommenden Jahren mit aller Kraft die Interessen der Bäuerinnen und Bauern zu vertreten und die Rahmenbedingungen für eine gute Zukunft der Land- und Forstwirtschaft zu gestalten." (Schluss) - APA OTS 2022-06-09/10:37

## Österreichische Forsttagung beleuchtet Bedeutung der Waldbewirtschaftung

### Bewirtschaftung wird wegen der Klimakrise zur Herausforderung

Klagenfurt/Taggenbrunn, 9. Juni 2022 (aiz.info). - Die Österreichische Forsttagung zum Thema "Österreichs Wald. Unsere Kompetenz!" befasste sich mit den Wirkungen der Wälder sowie den Herausforderungen, vor denen die Bewirtschafterinnen und Bewirtschafter in Zeiten des Klimawandels stehen. Das Weingut und die Burg Taggenbrunn in Kärnten waren mit ihrem einzigartigen Ambiente sowie der malerischen Landschaft ein würdiger Austragungsort. "Der Wald ist nicht nur aufgrund der negativen Auswirkungen des Klimawandels in den Fokus geraten, vor allem wird von ihm erwartet, dass er einen großen Beitrag zur Bewältigung der aktuellen Herausforderungen leisten kann. Über das 'Wie' laufen durchaus kontroverse Diskussionen.

Denen müssen wir uns als Bewirtschafter des Waldes stellen und Kompetenz beweisen", erklärte **Johannes Wohlmacher**, Präsident des Österreichischen Forstvereines, die Inhalte der Tagung.

"Die Bewirtschaftung von Österreichs Wäldern wird auch in Zukunft eine besondere Herausforderung sein. Die Klimakrise verändert die Rahmenbedingungen teilweise dramatisch, Großwetterereignisse führen zu Kalamitäten mit riesigen Schadholzmengen. Österreichs Forstwirtschaft mit der gesamten Wertschöpfungskette Holz ist aber ein Garant dafür, dass multifunktional bewirtschaftete Wälder weiterhin ihre Wirkungen für die Gesellschaft erbringen" ist **Johannes Thurn-Valsassina**, Präsident des Kärntner Forstvereines, zutiefst überzeugt.

### **Fachvorträge stellen forstfachliche Kompetenz in den Vordergrund**

Mit dem Vortrag "Informationen zum Wald im Spiegel der Gesellschaft" eröffneten **Alexandra Freudenschuß** und **Klemens Schadauer** vom Bundesforschungszentrum für Wald (BFW) den Vortragsblock. Hauptaugenmerk lag dabei auf dem gesellschaftlichen Wandel und dessen Auswirkungen auf den Wald sowie seiner Bewirtschaftung einerseits und auf der laufenden Anpassung der Methoden und Informationen der Österreichischen Waldinventur andererseits. **Katharina Lapin**, ebenfalls vom BFW, erläuterte unter anderem, dass der Klimawandel zu den größten Gefährdungen der Biodiversität zählt. Um diesem Umstand zu begegnen, legte sie verschiedene Maßnahmen dar, die jedoch einer Bewirtschaftung bedürfen. In das gleiche Horn stieß ihr Kollege **Silvio Schüler**, dessen Antwort auf die Klimakrise ebenfalls die aktive Waldbewirtschaftung ist. **Christoph Lainer**, Experte im Schutzwaldzentrum Traunkirchen, unterstrich, dass intakte Schutzwälder nur bei einer gezielten Bewirtschaftung teure technische Verbauungen ersetzen. Die Kosten für technische Maßnahmen sind 146-mal teurer als die Schutzwaldpflege.

Als besonderer Gast konnte **Hubert Röder** von der Hochschule Weihenstephan/Deutschland begrüßt werden. Er belegte mit Fakten, dass die nachhaltige Waldbewirtschaftung einen höheren Beitrag zu Klimaschutz, Bioökonomie und Biodiversität leistet, als wenn man Wälder einfach nur stilllegen würde. Abschließend erläuterte **Willibald Ehrenhöfer** vom Forstbetrieb Franz Mayr-Melnhof-Saurau, wie in der Praxis versucht wird, den aktuellen und künftigen Herausforderungen zu begegnen, um klimawandelangepasste, stabile und biodiversitätsreiche Bestände für die Zukunft zu schaffen.

### **Hohe Auszeichnung an Elisabeth Johann und Johannes Wohlmacher**

Der exklusive Berufstitel Forsträtin/rat honoris causa wird vom Bundespräsidenten nur einem sehr ausgewählten Kreis forstlicher Persönlichkeiten verliehen. Diese zeichnen sich durch besondere Verdienste um die österreichische Forstwirtschaft aus.

Elisabeth Johann, Leiterin des Fachausschusses Forstgeschichte im Österreichischen Forstverein, hat durch ihre persönlichen, fachlichen, aber auch menschlich herausragenden Leistungen einen wesentlichen und unverzichtbaren Beitrag zur Weiterentwicklung der österreichischen Forstwirtschaft geleistet. Speziell auf dem Gebiet der historischen Entwicklung der Nachhaltigkeit in der Forstwirtschaft genießt Frau Johann höchstes nationales und internationales Ansehen. Sie ist die erste Frau, die nun den Berufstitel Forsträtin h.c. trägt.

Johannes Wohlmacher, Präsident des Österreichischen Forstvereines, wurde als Repräsentant einer multifunktionalen, nachhaltigen und naturnahen Forstwirtschaft in Österreich ausgezeichnet. Die Vereinbarkeit einer ökonomischen, ökologischen und sozialen Forstwirtschaft wird durch die Weiterentwicklung der Zielstärkennutzung und umsichtigen Betriebsführung tagtäglich gelebt.

Vorträge zur Österreichischen Forsttagung 2022 sowie die Beschreibungen zu den Exkursionen können auf der Homepage des Österreichischen Forstvereines unter [www.forstverein.at](http://www.forstverein.at) nachgelesen werden. (Schluss)

## Erdäpfel-Heurigernte in Niederösterreich gestartet

Anbaufläche um 5% gesunken

St. Pölten, 9. Juni 2022 (aiz.info). - In dieser Woche hat die Ernte der heurigen Erdäpfel für die Belieferung der Supermärkte in Niederösterreich gestartet. Die Steiermark und das Burgenland waren klimabedingt schon früher dran. Kleinere Mengen für die Direktvermarktung werden in Niederösterreich aber auch schon seit etwa zwei Wochen gerodet.

Die Interessensgemeinschaft Erdäpfelbau (IGE) hat in der vergangenen Saison mit den großen österreichischen Lebensmittel-Handelsketten Gespräche geführt und dabei auf die Bedeutung der heimischen Produktion hingewiesen. Mit wenigen Ausnahmen hat der Lebensmitteleinzelhandel fast ausschließlich österreichische Ware vermarktet. "Wir freuen uns, dass unser Aufruf, auf ausländische Ware zu verzichten, gehört wurde. Das stärkt die heimische Produktion und somit auch die Versorgungssicherheit", erklärt IGE-Obmann **Franz Wanzenböck**.

Die Erdäpfel-Anbaufläche in Niederösterreich ist im Jahr 2022 gegenüber 2021 um 5% gesunken. Das ist ein geringerer Rückgang als zunächst erwartet wurde. Die Erzeugerpreise für die neue Ernte liegen derzeit mit durchschnittlich 40 Cent/kg auf Vorjahresniveau. Dagegen sind die Betriebsmittelkosten der Landwirte stark gestiegen. Bei den Heurigen gibt es aktuell täglich Ertragszuwächse, während der Preis laufend sinkt. Bis zur Haupternte pendelt er sich dann in der Regel ein, so die IGE. Diese hofft nun, dass die Erzeugerpreise heuer nicht so massiv sinken, um einerseits die erhöhten Gestehungskosten ausgleichen zu können und andererseits die Erdäpfelproduktion in Österreich auch weiterhin stabil halten zu können.

Andere Feldfrüchte wie Mais, Raps oder Getreide sind nicht zuletzt wegen der Ukraine-Krise derzeit preislich sehr hoch eingestuft und damit oft wesentlich interessanter im Anbau als Erdäpfel. Wenn die Erdäpfelbauern heuer für die Mehrkosten sowie den hohen Aufwand im Vergleich zu anderen Kulturen ihre Deckungsbeiträge nicht erwirtschaften können, befürchtet die IGE, dass die Anbaufläche weiter zurückgehen wird. "Mit Ausnahme des katastrophalen Drahtwurmjahres 2018 haben wir es in den vergangenen Jahrzehnten immer geschafft, die Versorgung mit eigenen Erdäpfeln ganzjährig zu sichern. Gerade die aktuelle Situation zeigt, wie wichtig diese Eigenversorgung ist. Sie sollte dem Handel und auch der Bevölkerung gerade bei einem immer noch günstigen Grundnahrungsmittel wie Erdäpfel auch etwas wert sein", so Wanzenböck abschließend. (Schluss)